

Morgen

... ist unser ...

Regelmäßiger Vortheiltag

und wenn Sie uns noch nicht in dem neuen Laden besucht haben, so bietet dies eine gute Gelegenheit ...

Neuer Laden. Neue Waaren.

Die größten Vortheile in der Stadt.

4 Cents Laden,

J. G. Ludwig. 310 Lakawanna Ave.

Ihr Heim wird prächtiger

und angenehmer sein, wenn Sie unsere Wand-Tapeeten bei der Frühjahrs-Decorations benützen.

Das Beste ist nicht zu gut für Sie, und unsere Preise sind nicht zu hoch.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Linens

Neue Sommer Fabrikate

Ein vollständiges Wunderland von Schönheit, wie dieselben auf unsern Leinentischen zu Ihrer Inspektion liegen, von dem dünnsten Gauze bis zu schweren mercerisierten Repps—und zu Preisen, welche Sie überraschen werden—sie sind so niedrig.

- Französische Organdies, 25 C., werth 35 C.
- Pompadour Linens, 35 C., werth 50 C.
- Mercerisierte Repps, 40 C., werth 50 C.
- Knub Boile Suitings, 25 C., werth 35 C.
- Simile Soie, 25 C., werth 35 C.
- Grecian Boile, 10 C., werth 25 C.
- Feine Dimities, 12 1/2 C., werth 18 C.
- Pique Royal, 12 1/2 C., werth 18 C.
- Schottische Gingham, 30 C., werth 45 C.
- Mouffeleine De Soie, 25 C. und aufwärts.

510 und 512

Lakawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Dr. Richter's weltberühmter **ANKER PAIN EXPELLER.**
 Hochgeprüft von Allen, die ihn je benutzt haben!
 Kein von Keinen anderen wohlbekanntem Personem.
 ST. ANNES RECTORY
 110 EAST 12th ST.
 New York, d. 25. Sept. 1899.
 Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres ANKER PAIN EXPELLER'S vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses wertvollen Präparates mitzutreten.
 M. J. Schmitt
 Superintendent der 82 katholischen Schulen in New York.
 Nur 25c. u. 50c. bei allen Drogerien oder vermisst 1st Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl-Str., New York.

— Während des Monats April wurden 85 Bauerlaubnischeine vom Supt. Brown ausgefertigt, 21 mehr als im Monat vorher.

— Die Lakawanna Eisenbahn hat soeben von den Baldwin Lokomotiv-Werken fünfzehn neue Lokomotiven erhalten.

— Die Lakawanna Eisenbahn hält am 11. Mai eine Exkursion nach St. Louis ab, für welche die Rundfahrt nur \$17 kostet.

— Die Firma Robertson & Van, Betriebsleiter der Katydid Zeche zu Mooftic, hat sich aufgelöst und John W. Robertson wird mit seinen drei Söhnen die Zeche weiter betreiben.

— Polizei-Magistrat W. S. Millar vom ersten Distrikt hat als solcher am Samstag resignirt. Es hieß, daß seine Resignation eine gezwungene war, aber Herr Millar bestritt dies und erklärte, daß er nur ausrief, weil die Pflichten mit denen als Aldermann zu stören wirkten.

— Ein Aufgebäude hinter dem Gebr. Michaelian Laden an Washington Avenue, hinter der „Wochenblatt“ Office, wurde am Dienstag durch einen Brand zerstört, den eine brennende Eisen-Verpackung verursachte. Chemische Spritze No. 1 verhinderte eine Ausbreitung der Flammen.

— Frank Callahan, welcher am Morgen des 5. April von Emma Roberts so bössartig durch eine Revolverkugel verletzt wurde, ist Samstag Nacht aus dem Lakawanna Hospital entlassen worden und wurde dann sofort in einer Kutsche nach seiner Wohnung in Green Ridge gefahren.

— Stadtcontroller Costello hat die Aldermann der Stadt benachrichtigt, daß sie ihm alle Strafen und Gelder berichten sollen, die wegen Verletzung der städtischen Ordnungen von ihnen erhoben wurden. Wer verfehlt, einen Bericht einzufenden, wird gerichtlich vom Stadtmann belangt werden.

— Das Bobdier aus der Brauerei von E. Robinson's Söhne wird allenthalben ausgeboten am Samstag und die folgende Woche.

— Ein aus dem schäumenden Maß und trinkt das eile Maß, Den Bod, dessen Güte beweist, Daß gutes Bier seinen Brauer preist.

— Der Scranton Viedertanz wird im Laufe dieses Monats ein Mai-Kränzchen abhalten, dessen Datum später bekannt gemacht wird. Auch hat der Verein beschlossen, gelegentlich seines 35. Stiftungsfestes im Juli einen Commers mit einer am nächsten Tage folgenden Exkursion abzuhalten, deren Einzelheiten auch später veröffentlicht werden sollen.

— Gebirgskrieger, welche seit über Monatsfrist mit der Renovierung ihrer Wirtschaft No. 433 und 435 Penn Avenue thätig waren, sind nun soweit fertig, um das Lokal am heutigen Tage (Donnerstag) formell eröffnen zu können, und laden hierzu Freunde und Bekannte mit der Versicherung ein, daß für die Bewirtung aller Besucher auf das Beste geforgt wird.

— Die 90jährige Mutter von Frau Fred. Dornack zu Mt. Cobb wurde am Sonntag Morgen in einem Feuer zu Tode gebrannt, das die Dornack-Wohnung zerstörte. Der Brand entstand etwa 5 Uhr, während die Familie im Schlaf lag und ehe die betagte Frau, die im zweiten Stockwerk schlief, gerettet werden konnte, hatten die ausbreitenden Flammen alle Rettung abgeschnitten. Die anderen Mitglieder der Familie entamen.

— Ein 3jähriges Kind des Samuel Soltum entging wie ein Wunder am Sonntag Abend an Franklin Avenue dem Tode durch einen Straßenbahnwagen. Es spielte zur Zeit auf der Straße und wurde von dem „Reiter“ aufgehoben und einen ganzen Block getragen, ehe der Wotormann den Unfall bemerkte, auf welchen ihn ein Passant zuerst aufmerksam machen mußte. Als der Wotormann dann plötzlich anhielt, wurde das Kind mit Wucht auf das Pflaster gestoben, entkam aber mit dem Schreck und ein paar Schrammen.

— Peter Albers, der bei dem Joseph Boglosky zu Mt. Forge in Kost ging, wurde Sonntag Nacht von letzterem durch eine Revolverkugel gefährlich im Unterleibe verletzt, nachdem die Weiden nach einem Trinkgelage in Streit gerathen waren. Wie Boglosky behauptete, daß Albers zu intim mit seiner Gattin war. Albers wurde am Montag Morgen dem Lakawanna Hospital überführt, wo die Ärzte feststellen, daß die Kugel die Gedärme an drei Stellen durchlöchert hatte und sich dann in der Blase festsetzte. Boglosky verstand nach der That und konnte nicht gefunden werden.

— Das unordentliche Haus der Annie Williams an Dalford Court ward Donnerstag Nacht von der Polizei ausgehoben und sie, wie Parker und ein Mann in demselben verhaftet. Die Williams wurde bei dem folgenden Verhöre \$45 und die Kosten und die Parker \$10 bestraft. Der verhaftete Mann entpuppte sich als der Polizist J. B. Robinson und ward daraufhin von Superintendent Day suspendirt.

— Scheriff Decker und die Jury Commissionäre Kingsbury und Golden nahmen am Freitag eine Zeichnung für die Schwere für den Juni Termin des Gerichts vor und unter denselben befinden sich auch folgende Deutsche: Montag, G. Juni—Philip Schweizer; Montag, F. Heider, Frederick Freil; Montag, 13. Juni—D. Hoffmann, Chris. Schulz, William Nagel; Debar Klennemann, George Heuser, Jakob Wagner, William P. Hüster.

— Hüte, Kappen und Herren-Accessoirien zu reduzierten Preisen. Da ich diese Artikel meines Geschäftes aufgeben werde, so offerire ich Vortheile in den obigen Waaren. Andere von mir verkaufte Waaren werden wie bisher gehalten. E. D. Neuffer, 528 Lakawanna Avenue. 17,2

— Der Circus wird auf den Diamond Platz seine Zelte aufschlagen und nicht im West Park, wie früher angekündigt.

— Die Leiche von John Sonotroshy wurde Montag Nacht entlang dem D. & H. Geleise bei Avoca aufgefunden. Der Mann war 40 Jahre alt und erst einige Monate in jener Gegend.

— David Vodi von Franklin Avenue trat am Montag als Schreiber im Gesundheits Bureau ein, als Nachfolger von Art. Mettie Sweeney, die wegen politischen Zwecken um ihre Resignation erlucht wurde.

— Der Italiener Josef Leo, ein Angestellter der Lawrence Zeche zu Connelton, fiel am Dienstag, als er auf den Platten auslitt, in die Rollen des Brechters und wurde von denselben zu Tode gedrückt.

— Einbrecher erbrachen früh Sonntag Morgen das Postamt zu Avoca, erlangten aber in demselben nur geringe Beute und besuchten dann die D. & H. Bahnstation, aus welcher verschiedene Waaren gestohlen wurden.

— Charles Boosjost von Greenwood wurde am Donnerstag zu Mooftic, als er entlang dem D. & H. Geleise lief, von einem Zuge getroffen und geriet unter die Räder, welche ihn böse zermalmten; er war auf der Stelle todt.

— Ein unbekannter, etwa 25 Jahre alter Gefangener, welcher gestern Nachmittag eingebracht wurde, versuchte am Abend durch Strangulation Selbstmord in seiner Zelle zu begehen, doch entdeckte Polizist Ridgeway sein Vorhaben zeitig genug, um es zu vereiteln.

— Die Jeremy Mine No. 2 zu Mt. Forge, welche seit Monaten wegen Verwicklungen geschlossen war, hat den Betrieb wieder aufgenommen und dies hat hunderten von Männern und Knaben wieder willkommene Beschäftigung gegeben.

— Der 21 Jahre alte Arthur Bail von Waverly, Pa., und bei einem Architekten im Conell Gebäude angestellt, wurde am Dienstag Morgen nahe der Clark's Summit Station der Lakawanna Eisenbahn von einem Zuge getroffen, der ihm beide Beine und den rechten Arm abschnitt und auch den Kopf zerbrachte. Man brachte den todtlich Verletzten nach dem Moses Taylor Hospital, wo er ein paar Stunden später starb.

— Während der Abwesenheit der Frau Thomas Neilson Familie am Montag Nachmittag setzte jemand ihre Wohnung in dritten Stockwerke des Gebäudes No. 318 Penn Avenue in Brand und nachdem derselbe entdeckt und die Feuerwehr alarmirt worden war, fand diese, daß an vier verschiedenen Stellen Brände glühten. Bettzeug war aufgehängt und mit Erdöl besprengt worden, auch war der Fußsteppich mit Schmalz übersühtet worden. Es gelang der Feuerwehr, die Flammen in kurzer Zeit zu bewältigen. Neilson, der Vater der Familie, wurde am gleichen Tage als der That verdächtig verhaftet und eingestekt, trotzdem er erklärte, daß er erst eine Stunde nach Ausbruch des Feuers von Lamoqua hier anlangte. Neilson wurde vor drei Monaten gezwungen, Forest City, den früheren Wohnort der Familie, wegen einem angeblichen Verbrechen zu verlassen und stellte sich vor Wochenfrist bei seiner Familie dahier ein, wurde aber von derselben wieder unter Drohung der Verhaftung vertrieben. In Anbetracht dieser Thatfache gelangte man zu dem Schluß, daß es ein Nachfahr und Neilson der Thäter war. Neilson war wirklich inhaft, ein Alibi zu beweisen und wurde entlassen, aber sofort auf eine andere Anklage wieder verhaftet und nach Forest City genommen. Die Frage: Wer der Brandstifter war? ist noch eine offene.

— Am Samstag und während der nächsten Woche wird das Bobdier von E. Robinson's Söhne in allen besseren Wirtschaften verzapft.

— Ein Trunk mit Verstand und Verdacht noch niemanden Schaden gebracht; Wer liebt das Wasser, der bleibe trüb; Und lasse mich trinken das Gerstenbräu.

— Hier grassiren gegenwärtig die Mäsen, doch tritt die Krankheit in milder Form auf.

— Die zwanzig Miner der Poland Kohlen Compagnie dahier legten Montag die Arbeit nieder, nachdem ihnen eine Lohnherabsetzung angekündigt worden war.

— Die Scranton Railway Compagnie läßt gegenwärtig vom Laurel Hill Hotel bis nach den „Corners“ ein zweites Geleise legen, um der erwarteten vermehrten Patronage gerecht zu werden, wenn die neue Linie nach Mooftic Vate eröffnet worden ist.

— Die Pennsylvania Casualty Compagnie stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

— Herr Chas. W. Schant, den Deutschen dieser Stadt wohlbelannt, ist Distrikt-Agent der Gesellschaft und hat seine Office von dem Kooley Gebäude ebenfalls nach dem Commonwealth Gebäude verlegt, wo er im sechsten Stockwerke zu finden sein wird, um seinen deutschen Besuchern jede gewünschte Auskunft zu erteilen. 18,2

— Der strebsame Veligk Sängerband in Allentown hat in der Person eines Herrn Joseph Beryl von New York einen neuen Dirigenten erhalten, der auch den Veligkion Gesangverein unterrichten wird.

— Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

— Der strebsame Veligk Sängerband in Allentown hat in der Person eines Herrn Joseph Beryl von New York einen neuen Dirigenten erhalten, der auch den Veligkion Gesangverein unterrichten wird.

Von den Japanern.

Männer und Frauen im Lande der aufgehenden Sonne.

Abkammung der Japaner—Hautfarbe und Haarwuchs—Japanische Begriffe von Brauenshöflichkeit—Charaktereigenschaften des Japans.

Das heutige Volk der Japaner stammt zum kleinen Theil von den Aino ab, den alten Bewohnern Japans, deren nächste Verwandten die Gilans in Sachalin und die Kamtschadalen sind, dann von einem edeln mongolischen Stamme, der von Korea aus einwandernde und sich hauptsächlich im südwestlichen Theil niederließ, und endlich von einem feineren mongoloiden, deutlich malaienähnlichen Stamme, der sich zuerst auf Kjusiu niederließ und von da die Hauptinsel allmählig eroberte. Dieser Stamm ist heute noch am reinsten in Satsuma vertreten und hat den Japanern ihr Herrscherhaus geliefert, überwiegt auch im Volke an Zahl.

Die Hautfarbe der Japaner ist hellgelb, nähert sich in Abstufungen dem Weiß der Kaukasier, zeigt aber auch alle Uebergänge zum tiefen Gelb und hellen Braun. Rötliche Wangen sind selten. Das Kopfhaar steht senkrecht wie eine Bürste in die Höhe und ist bei durchscheinender Sonne nicht schwarz, sondern bräunlich. Der dürftige Bart erscheint spät und fast nur am Kinn und auf der Oberlippe. Beim Japaner ergreift das Kopfhaar später als beim Kaukasier, der Bart jedoch ist mit 60 Jahren oft völlig weiß. Blondes Haar ist selten und gilt ebenso wie gelbes als häßlich. Beim Querschnitt des Japaners liegt das Haar in der Regel in der eigentümlichen Beschaffenheit der Haare am oberen Augenlid und in dem Fehlen oder in der Flachheit der Einlenkung zwischen Lid und Stirnrand. Nach der Japaner, so verschwindet das Auge völlig hinter den Lidern, und nur eine dunkle Linie, die Spitzen der Wimpern, zeigt an, wo die Lidspalte liegt.

Die Japaner sind alle klein; das Wachstum endet bei Knaben im 16., bei Mädchen schon im 14. Jahre. Der Japaner sieht die mageren Frauen; er hält sie für schön, wenn Gestalt, Gesicht und Nase lang und schmal sind. Die Japanerin geht nie aufrecht, ihr Oberkörper neigt sich nach vorn, die Knie sind etwas gebogen. Der Gang ist sehr unschön, besonders wenn sie die Geta oder Holzlandalen mit den zwei senkrechten, quer gestellten Brettern tragen. Die Etikette verlangt, daß die wüchsige Frau mit kleinen schlängelnden Schritten geht, wobei sie die Fußspitzen nach innen dreht und die Knie voneinander entfernt.

Die Frisur, Atama genannt, verlangt ein Anspannen der Haare, das oft Kopfschmerz und Schwellung im Nacken herbeiführt. Die Schöpfchen auf dem Kopfe kleiner Mädchen werden bei großer Toilette mit allerlei bunten Bändern geziert, und es werden zwei lange Haarnadeln, in deren Ende in feineren Drähten künstliche Blumen oder Insekten schwanken, etwas schief hineingesteckt. Bei erwachsenen Mädchen tritt an Stelle dieses Schmucks die lange Haarnadel aus gelbem Schildkröten mit großer, rother Korallenkugel am freien Ende, auch werden in den Ohrlöchern rote oder blaue Perle oder Baumkorkbänder hineingesteckt. Die Japanerinnen gehen alle barhaupt. Man färbt die Haare und hält mit Weisheit oder Samenöl der Mirabilis jalapa, nur hinten im Nacken bleibt ein dreieckiges Geköpfchen frei; die Lippen werden von alterer mit Bismuth rot gefärbt, mehr zinnoberroth als fleischfarbig. Nach der Hochzeit färbt man die Zähne schwarz; den Männern ist dieser Brauch seit 1872 verboten.

Der Japaner hat nicht viele Zeichen der Leidenschaft. Sein Charakter ist nicht offen, er verbirgt sich hinter unerdlicher Miene. Man hält die Fremden trotz der zur Schau getragenen Freundlichkeit und Höflichkeit. Ertlich sind die Japaner, sie hesseln stellen, aber pumpten den Fremden gern an. Den Selbsteig verachtet sie, aber Ehrgeiz geht ihnen über alles. Von alterer hesseln sie wegen ihrer Abgeschlossenheit an Größendahn. Im Gange ist der Japaner barhauptig; er steigt nie aus, wenn der Kischmann (Karrenführer) schwer den Berg hinauf leucht. Eine der hervorragendsten Merkmale des Volkscharakters ist die schrankenlose Vaterlandsliebe, kein Mittel gilt dem Japaner als unerlaubt, wenn es dem Vaterland dient; auch der Fanatismus bemächtigt sich leicht der Gemüther in Japan. Die erste Tugend des Japaners ist die Höflichkeit, sie geht über die Sittlichkeit. Wer regelrechte Bewegungen zu machen weiß, und in seinen Neben höflich ist, der wird als guter Mensch geschätzt.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Die Penzions-Gesellschaft stellt Versicherungen aus gegen Unfälle, Krankheiten, Todesfälle u. s. w., besitzt ein Barcapital von \$200,000 und hat ihre Office im Commonwealth Gebäude, an der Ecke von Washington Avenue und Spruce Straße.

Unsere Freitag-Bargains.

Sie können sich aus denselben manches wünschenswerthe herausfinden. Sehen Sie sich die Sachen an und Sie werden gewiß kaufen, wenn Sie Geld sparen wollen.

Dies sind einige Sachen zum halben Preise, die Sie nicht übersehen sollten:	Auch einige Sachen zum 10 Cents Werthe, die Sie sicher kaufen werden:
Ein 10 Cents Carpet-Klopper..... 5 C.	Hölzerne Schüsseln..... 10 C.
Ein 10 Cents Handtuch-Koller..... 5 C.	Kaiserkoffel Ruch-Körbe..... 10 C.
Beides Washbrett, eine Seite mit Zinn beschlagen, die 15 Cents Cost..... 5 C.	Hölzerne Messer-Richtern..... 10 C.
12 Päckchen Carpetnägeln..... 5 C.	Hand-Besen..... 10 C.
10 Cents verstellbarer Handtuch-Galter... 5 C.	10 Quart Blech-Eimer..... 10 C.

Nur für Freitag und Samstag: Spezial-Verkauf von Wash-Körben, werth 35 Cents, für 10 Cents. Keine an Wiederverkäufer. Ferner, ein großes Paket, enthaltend 12 Päckchen Carpetnägeln, werth 12 Cents, für Freitag und Samstag, 5 Cents.

J. D. Williams & Bro. Co., No. 312-314 Lakawanna Avenue. 111, 113, 115, 117 Washington Avenue.

E. Robinson's Söhne

Bock-Bier

ausgezeichnetes Am Samstag und die ganze folgende Woche in allen Wirtschaften von Scranton und Umgegend verzapft.

Dieses Gebräu ist aus dem besten Malz und Hopfen hergestellt, völlig abgelagert und von vorzüglicher Güte.

Machet eine Probe damit.

Werb Scranton. — Der Miner Thomas Nolan, von Parker Straße wurde Samstag in der Vegetable Creek Zeche von einem Felsen-Mädchen getödtet und ziemlich schwer verletzt.

— In dem Clarence Steele Laden an Nord Main Avenue wurde Donnerstag gegen Abend ein Brand entdeckt, der einen Schaden von \$1,500 durch Wasser zur Folge hatte. Die Schlauch Compagnie No. 1 wurde ohne Alarm benachrichtigt und es nahm thätige Arbeit ihrereits, um die Flammen zu bewältigen. Mehrere angrenzende Gebäude standen zu einer Zeit auch in Gefahr.

— Ein fataler Fall erhielt am Samstag Mitternacht die 9jährige Tochter des Alenworth Danies von School Straße. Der Knabe lag zur Zeit in einer kinder-fürche, welche in Bewegung geriet und über eine etwa 10 Fuß hohe Mauer rollte, wobei der Knabe auf dem Kopfe landete und eine Gehirnerschütterung erhielt, welcher er ein paar Minuten später erlag. Das Unglück ereignete sich hinter dem Thomas Gebäude an West Market Straße.

— Während der Weg der J. C. Hazard von Dickson Avenue am Donnerstag Mittag mit seinem Wagen an Sanderson Avenue fuhr, schlich sich ein diebischer Geselle namens Eric hinten heran und entnahm dem Wagen Hazard's Geldbeutel, der etwa \$60 enthielt. Der freche Diebstahl wurde von mehreren Personen bemerkt und es bauerte kaum eine Sekunde, bis der Alarm gegeben wurde und man hinter dem Kerl her war. Nach einem aufregenden Laufe gelang es zuletzt, Eric binzeln zu machen, aber Hazard entschloß sich, ihn wieder laufen zu lassen, nachdem er sein Geld wieder erlangt und ihm eine tüchtige Zurechtweisung gegeben hatte.

— Der Bäcker Arthur Vanister an der Ecke von Providence Road und Alldright Avenue wurde um 2 Uhr am Freitag Morgen durch seine Gattin aus dem Schlafe erweckt, nachdem diese durch Rauch in dem Zimmer erweckt worden war. Vanister bemerkte dann sofort, daß ein Brand in dem Gebäude ausgebrochen war und nachdem seine Gattin mit dem Säugling glücklich ins Freie gelangt war, machte er sich durch den brennenden Rauch nach dem Wohnzimmer der beiden drei Kinder und schaffte diese in die freie Luft. Zwei Weiber, Albert Bromwell und Gattin wurden dann ebenfalls von Vanister erweckt und gelangten unbeschadet ins Freie, worauf der Mann erst die Schlauch Compagnie No. 1 von dem Brande benachrichtigte. Der Compagnie gelang es, den Brand prompt zu löschen, aber nicht eher als bis ein Schaden von ca. \$1,000 angerichtet worden war.

Neue Anzeigen. Real Penzions-Gesellschaft frei zugewandt. Schreibt an Nathan Dickford, 912 B. Street, Washington, D. C. 14,10

Große Eröffnung

Hotel Royal, No. 433 und 435 Penn Avenue, Heute, Donnerstag, den 5. Mai.

Das obige, im modernen Stile eingerichtete Hotel wird heute (Donnerstag) formell mit einem freien Lunch eröffnet und wir laden Freunde und Bekannten zu einem Besuche achtungsvoll ein.

Gebrüder Reiper, Annoncirt im „Wochenblatt.“